Bereich 6: Radar und Spezialindikatoren

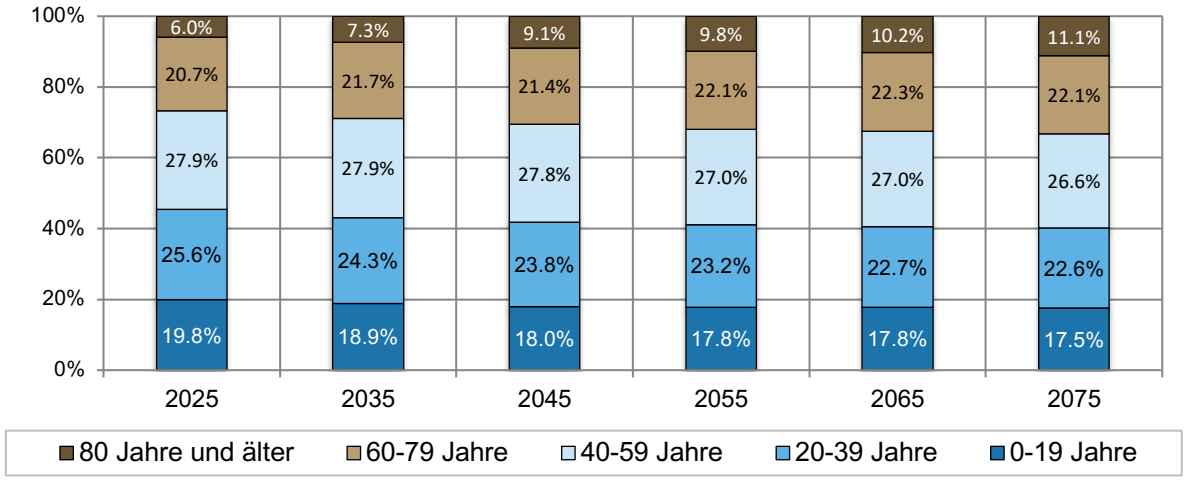
Radar I: Demographische Entwicklung

Es ist zwar nicht möglich, zuverlässige Prognosen über die Zukunft des Schweizer Sports zu machen, doch vermitteln verschiedene Datenreihen und Szenarien Hinweise darauf, wohin die Entwicklung gehen könnte. Von besonderer Bedeutung dürften demographische Veränderungsprozesse sein, mit denen sich die «Szenarien der Bevölkerungsentwicklung» des Bundesamtes für Statistik (BFS) beschäftigen.

Mit Blick auf den Sport wird häufig auf die «Überalterung der Gesellschaft» und entsprechende Anpassungsprozesse im Jugend- und Seniorensport verwiesen. Gemäss dem mittleren Entwicklungsszenario des BFS (vgl. Abschnitt «Definitionen») besteht aber keine Gefahr, dass es in der Schweiz in Zukunft keine Kinder und Jugendlichen mehr geben wird. Laut Abbildung A wird der Anteil der unter 40-Jährigen an der Gesamtbevölkerung in den kommenden fünf Jahrzehnten zwar von aktuell 45 auf 40 Prozent abnehmen. Ihre Gesamtzahl dürfte gleichwohl von aktuell 4.1 Mio. auf 4.3 Mio. im Jahr 2055 bzw. 4.4 Mio. im Jahr 2075 ansteigen, da die Gesamtbevölkerung in diesem Zeitraum deutlich von 9.1 Mio. auf 10.5 Mio. (2055) bzw. 11.0,Mio. (2075) anwachsen wird. Im «tiefen Szenario», das von einem moderaten Wachstum der Gesamtbevölkerung auf 9.3 Mio. im Jahr 2055 ausgeht, nimmt die Gesamtzahl der unter 40-Jährigen allerdings von 4.1 Mio im Jahr 2025 um 10 Prozent auf 3.7 Mio. im Jahr 2055 ab. Bis 2075 dürfte der Rückgang gar 15 Prozent betragen (3.5 Mio. unter 40-Jährige).

Der Jugendsport und der Sport für junge Erwachsene dürften in der Schweiz auch im tiefen Szenario weiterhin von grosser Bedeutung bleiben. Allerdings lässt sich vermuten, dass insbesondere der Seniorensport noch stärker wachsen wird als bis anhin und ein grösseres Gewicht im Schweizer Sport erhalten wird: Gemäss Abbildung A dürfte der Anteil der 60-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung zwischen 2025 und 2055 von 27 auf 32 Prozent steigen (in absoluten Zahlen von 2.4 Mio. auf 3.3 Mio., plus 38%). Bis 2075 könnte dieser Anteil sogar 33 Prozent betragen (3.6 Mio., plus 50%), Da sich seit Jahrzehnten ein steigendes Sportengagement der älteren Bevölkerung nachweisen lässt (vgl. die Indikatoren «Bewegungsverhalten der erwachsenen Bevölkerung» und «Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung» sowie Abbildung C), dürfte die Gesamtnachfrage nach Sport, Sportgeräten und -artikeln sowie sportlichen Infrastrukturen insbesondere in diesem Segment deutlich ansteigen.

A) Anteil verschiedener Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung gemäss dem «Referenzszenario» (mittleres Szenario) des BFS, 2025–2075



Quelle: BFS (2025) sowie Informationen auf www.bfs.admin.ch.

Quellen und Literatur

Bundesamt für Statistik (2025). *Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2025–2055.* Neuchâtel: BFS. Die dargestellten Angaben wurden von der Website des BFS geladen.

Schweizerische Gesundheitsbefragungen (SGB) 2007 bis 2022 des Bundesamts für Statistik (eigene Analysen).

Definitionen

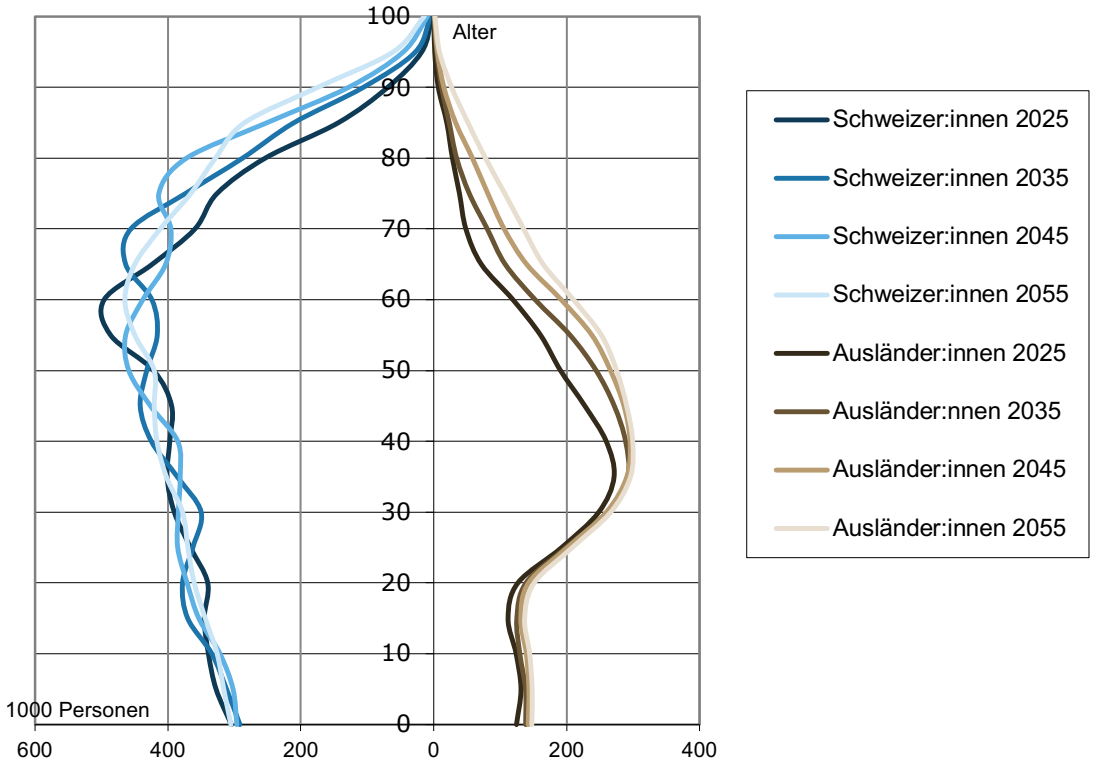
In den «Szenarien der Bevölkerungsentwicklung» nimmt das Bundesamt für Statistik (BFS) auf der Grundlage verschiedener Annahmen Schätzungen für die zukünftige Entwicklung der Schweizer Wohnbevölkerung vor. Dabei werden drei unterschiedliche Szenarien entwickelt: «Das Referenzszenario ist das Szenario […], das auf der Fortsetzung der Entwicklungen der letzten Jahre beruht. […| Das «hohe» Szenario […] beruht auf einer Kombination von Hypothesen, die das Bevölkerungswachstum begünstigen, während das «tiefe» Szenario […] Hypothesen kombiniert, die dem Bevölkerungswachstum weniger förderlich sind.» (BFS 2025, S. 6). Für die vorliegende Darstellung wurde das Referenzszenario («mittleres Szenario») verwendet, das, wie die anderen Szenarien, neu auch Hypothesen zu den Wirkungen des Klimawandels enthält.

Der Bericht zum Zeitraum 2025-2055 ist im Frühjahr 2025 erschienen und umfasste einen Ausblick bis zum Jahr 2055. Die online verfügbaren Datentabellen enthalten zusätzliche Berechnungen bis zum Jahr 2075, wobei zu beachten ist, dass Prognosen umso unzuverlässiger werden, je weiter sie in die Zukunft reichen. Aus diesem Grund wurde für Abbildung B lediglich die Zeit bis 2055 berücksichtigt.

Weitere Befunde

Wie Abbildung B zu entnehmen ist, kann gemäss mittlerem Szenario des BFS angenommen werden, dass sich der «Alterungsprozess» der Schweizer Bevölkerung in den kommenden drei Jahrzehnten fortsetzen wird. Allerdings läuft der Prozess in der schweizerischen und ausländischen Bevölkerung unterschiedlich ab: Während bei den Schweizerinnen und Schweizern vor allem die Spitze der Alterspyramide breiter wird, dürfte bei der ausländischen Bevölkerung die Gruppe der 40- bis 70-Jährigen an Bedeutung gewinnen. Zudem lässt sich bei der Schweizer Bevölkerung 2055 eine Abflachung der Entwicklung beobachten.

B) Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz, unterschieden nach Schweizern und Ausländern, 2025 bis 2055 (mittleres Szenario, in 1000 Personen)



Quelle: BFS (2025) sowie Informationen auf www.bfs.admin.ch.

Hinweis: Dargestellt sind 5-Jahres-Altersgruppen, d.h. die 0-4-Jährigen, 5-9-Jährigen etc.; die älteste Gruppe enthält alle 100-Jährigen und älteren Personen.

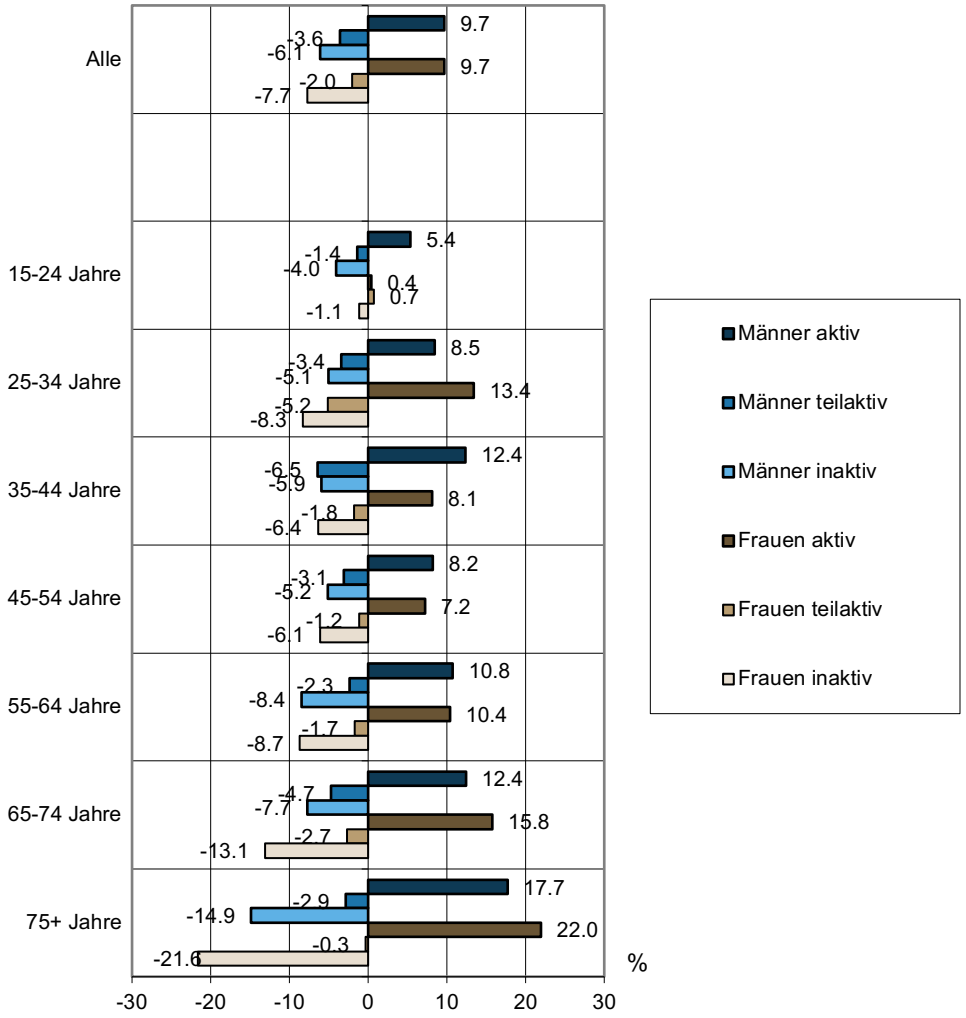
Zudem dürfte sowohl die einheimische als auch die ausländische Bevölkerung ein deutliches Wachstum verzeichnen: Gemäss dem mittleren Szenario des BFS steigt die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer bis

2055 um 7 Prozent von 6.6 Mio. auf 7.1 Mio. Personen an, die ausländische Bevölkerung dürfte gar um 36 Prozent von 2.5 Mio. auf 3.4 Mio. Personen anwachsen. Dies ist gemäss BFS nicht zuletzt die Folge einer weiterhin positiven Wirtschaftsentwicklung, die zusammen mit der Alterung der Bevölkerung die Nachfrage nach ausländischen Arbeitskräften stimulieren dürfte (vgl. hierzu auch den Indikator Radar II).

Die Angaben zur unter 20-jährigen Bevölkerung deuten bei den Schweizerinnen und auf einen leichten Rückgang um 2 Prozent von 1.32 (2025) auf 1.29 Mio. Personen (2055) hin. Dagegen geht das Referenzszenario bei den jungen Ausländer:innen mit einem Wachstum um 17 Prozent von 0.49 Mio. (2025) auf 0.58 Mio. Personen aus. Insgesamt dürfte die Zahl der unter 20-Jährigen somit um 3 Prozent von aktuell 1.80 auf 1.87 Mio. Personen wachsen. Der Jugend- und Nachwuchssport dürfte in den kommenden 30 Jahren damit absolut leicht wachsen, selbst wenn der Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung gemäss Abbildung A weiter oben von aktuell 20 auf 18 Prozent abnimmt.

Wie aus Abbildung C hervorgeht, ist der Anteil körperlich aktiver Personen zwischen 2007 und 2022 sowohl bei den Männern als auch den Frauen und in allen Altersgruppen angestiegen, während der Anteil der Teilaktiven und Inaktiven zurückgegangen ist. Ähnliches zeigt sich auch mit Bezug zur Sportaktivität (vgl. Indikator Sportaktivität der erwachsenen Bevölkerung).

C) Veränderungen des Bewegungsverhaltens nach Alter und Geschlecht, 2007 bis 2022 (Veränderung des Anteils aktiver, teilaktiver und inaktiver Personen in Prozentpunkten)



Quelle: Eigene Auswertung der SGB des BFS, 2007 (n=17290) und 2022 (n=20784).

Hinweis: Die Abbildung gibt an, wie sich die Anteile der verschiedenen Aktivitätskategorien in den verschiedenen Altersgruppen zwischen 2007 und 2022 verändert haben. Lesebeispiel: Der Anteil der aktiven 15- bis 24-jährigen Männer hat sich zwischen 2007 und 2022 um 5.4 Prozentpunkte erhöht, während der Anteil der teilaktiven Männer derselben Altersgruppe um 1.4 Prozentpunkte zurückgegangen ist.

Das Wachstum fiel bei den Frauen und den älteren Bevölkerungsgruppen gemäss Abbildung C höher aus als bei den Männern und den jüngeren Personen. Als Folge dieser Entwicklung haben sich die Alters- und Geschlechterunterschiede bezüglich der sportlichen und körperlichen Aktivität auf einem hohen Niveau nivelliert. Angesichts des bereits heute hohen Anteils an sportlich und körperlich aktiven Personen – in der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2022 werden 73 Prozent der Frauen und 79 Prozent der Männer als aktiv klassifiziert – dürfte sich das Wachstum zwar verlangsamen, das Bevölkerungswachstum dürfte aber zu einer absoluten Zunahme aktiver Personen führen. Aufgrund der demographischen Entwicklung dürften die absoluten Zahlen insbesondere im Seniorensport stark zunehmen.

Allerdings gibt es in der Schweizer Bevölkerung noch verschiedene Gruppen mit einem erheblichen Aufholpotential. Dazu gehören etwa bildungsferne Personen sowie Teile der Migrationsbevölkerung. Gemäss Sport Schweiz und der Schweizerischen Gesundheitsbefragung des BFS existieren beispielsweise weiterhin erhebliche Unterschiede mit Blick auf die Staatsangehörigkeit in dem Sinne, dass Migrantinnen und Migranten aus Südwesteuropa seltener körperlich aktiv sind als die einheimische Bevölkerung und Migrantinnen und Migranten aus anderen Regionen.

In Teilen der Migrationsbevölkerung dürfte mit Blick auf die sportliche und körperliche Aktivität gerade auch in Zusammenhang mit dem zukünftigen Bevölkerungswachstum noch erhebliches Entwicklungspotenzial existieren. Zudem dürfte die im Indikator «Radar II» dokumentierte Bildungsexpansion zu einer weiteren Ausdehnung der Sportaktivität führen.

Mit diesen Trends könnten zwei weitere Entwicklungen verknüpft sein. *Einerseits* dürfte sich angesichts des grösseren Gewichts der älteren Bevölkerung und des Seniorensports das Panorama der beliebtesten Sportarten weiter zugunsten von Lifetime-Sportarten wie Wandern, Radfahren oder Schwimmen verschieben.

Andererseits ist anzunehmen, dass sich die absolute Zahl der Sporttreibenden aufgrund des allgemeinen Bevölkerungswachstums deutlich erhöhen wird, was verschiedenen Sportanbietern (inkl. der Sportartikelbranche) neue oder zusätzliche Marktchancen eröffnet. Die Kehrseite der Medaille könnte allerdings eine verstärkte Konkurrenz der verschiedenen Sportsegmente um die knappe Infrastruktur darstellen, falls diese nicht ebenfalls ausgebaut wird.